

Der Artikel ist am Mittwoch 21.Juni.2006 auf der Seite "10 Wirtschaft2" in der Tiroler Tageszeitung erschienen.

Fischler will Steuer auf Spekulationen

Eine Besteuerung von Devisentransaktionen könnte das EU-Budget mitfinanzieren, sagt Ex-EU-Kommissar Franz Fischler.

WIEN (car). Der ehemalige Spitzenpolitiker und nunmehrige Präsident des Ökosozialen Forums erklärte, dass bereits eine Besteuerung von nur 0,01 Prozent jährlich 15 bis 18 Milliarden Euro in Europa einspielen könnte, das sind rund 13 bis 16 Prozent des EU-Budgets. Der Großteil der Devisentransaktionen allein sei spekulativ. „Damit käme man ein bisschen von der Nettozahlerdebatte weg. Die Steuer wäre einfach einzuführen, es darf halt nicht zig Ausnahmen geben“, so Fischler.

Die Idee einer Devisentransaktionssteuer wurde bereits Anfang der 70er Jahre von James Tobin vorgestellt und ist deshalb auch als Tobin-Tax geläufig. Mit den Einnahmen soll laut Fischler die Entwicklungszusammenarbeit finanziert werden. Eine weitere Möglichkeit wäre für Fischler eine EU-Kerosinsteuer.

Neue Steuer soll Entwicklungshilfe fördern. Reuters/Doherty